

CH_VB Ad 91.416 vom 18. Dezember 1992

Bundesverwaltung, 1992-12-18, DE

Quelle: https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/ch_vb_Ad_91.416

FR: CH_VB Ad 91.416 du 18 décembre 1992

IT: CH_VB Ad 91.416 del 18 dicembre 1992

Erwägungen

E. 18

décembre 1992 Lösung sollte vor allem für die Fälle gefunden werden, in denen sich Sitz und tatsächliche Verwaltung in verschiedenen Kantonen befinden. Texte du postulat du 26 mai 1992 Le Conseil fédéral, en étroite collaboration avec les cantons, est invité à étudier la mise au point de directives d'application en matière d'imposition des filiales et succursales. Ces directives devraient permettre d'obtenir une répartition des impôts entre les cantons qui soit techniquement et économiquement plus juste que celle que l'on pratique actuellement; ainsi, il conviendrait de donner un poids plus grand à l'emploi de la méthode directe (utilisée uniquement par les banques) et à la suppression du préciput, tout en ajustant les éventuels transferts occultes de bénéfices dans les cas évidents. Cette solution, qui tiendrait ainsi compte des principes appliqués sur le plan international, pourrait éventuellement ne s'appliquer qu'aux sociétés d'une certaine importance. Il faudrait encore examiner comment régler les questions relatives au droit des autorités cantonales à taxer les personnes morales qui ont leur siège ou leur administration effective dans le canton (Art 105 al. 3 LIFO), notamment pour le cas où le siège et l'administration effective se trouveraient dans des cantons différents. Schriftliche Begründung Die Urheber verzichten auf eine Begründung und wünschen eine schriftliche Antwort. Développement par écrit Les auteurs renoncent au développement et demandent une réponse écrite. Schriftliche Erklärung des Bundesrates vom 28. Oktober 1992 Der Bundesrat ist bereit, das Postulat entgegenzunehmen. Déclaration écrite du Conseil fédéral du 28 octobre 1992 Le Conseil fédéral est prêt à accepter le postulat Ueberwiesen - Transmis #ST# 91.3201 Postulat (Zbinden Paul-)Kuhne Zinsgünstige Pflichtlagerfinanzierung Réserves obligatoires. Financement a taux réduit Wortlaut des Postulates vom 19. Juni 1991 Der Bundesrat wird eingeladen, Massnahmen zu ergreifen und - allenfalls durch den Abschluss einer neuen Vereinbarung unter den interessierten Kreisen - dahin zu wirken, 1. dass die Schweizerische Nationalbank weiterhin für eine zinsgünstige Finanzierung der Pflichtlagerhaltung sorgt; 2. dass der Bund in Erfüllung des ihm in Artikel 11 des Landesversorgungsgesetzes erteilten Auftrages die Kreditbeschaffung für die Pflichtlagerfinanzierung zu niedrigem Zins ermöglicht; und 3. dass auch die Geschäftsbanken zu einer zinsgünstigen Pflichtlagerfinanzierung beitragen. Texte du postulat du 19 juin 1991 Le Conseil fédéral est invité à oeuvrer, en concluant s'il le faut un nouvel accord avec les milieux intéressés, afin 1. que la Banque nationale suisse puisse continuer à assurer le financement des réserves obligatoires à un taux d'intérêt avantageux; 2. que la Confédération, qui en a reçu le mandat à l'article 11 de la loi sur l'approvisionnement du pays, permette l'obtention de crédits à un faible taux d'intérêt pour financer ces réserves, enfin 3. que les banques d'affaires contribuent elles aussi au financement desdites réserves à un taux d'intérêt avantageux. Mitunterzeichner-Cosignataires: Bürgi (1) Schriftliche Begründung - Développement par écrit 1. Das Rückgrat der

wirtschaftlichen Landesversorgung ist die Pflichtlagerhaltung. Die aus der Pflichtlagerhaltung entstehenden Kosten werden von der Wirtschaft und von den Verbrauchern getragen. Da es sich dabei um eine Aufgabe im nationalen Interesse handelt, hat die Bundesgesetzgebung in Artikel 11 Absatz 1 des Landesversorgungsgesetzes folgendes vorgesehen: «Der Bund erleichtert die Finanzierung der Pflichtlagerhaltung durch Garantie von Bankdarlehen; er kann auch auf andere Weise die Kreditbeschaffung zu niedrigem Zins ermöglichen.»

2. Die Kreditbeschaffung zu niedrigem Zins wurde bis Ende 1989 durch eine Vereinbarung des Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartementes mit der Schweizerischen Bankiervereinigung und der Schweizerischen Nationalbank erreicht mittels Anwendung eines niedrigen Spezialzinssatzes und mittels Diskontierung von Pflichtlagerwechseln bei der Schweizerischen Nationalbank. Im Gefolge der geänderten Liquiditätsvorschriften wurde dieses während Jahrzehnten bewährte System seitens der Schweizerischen Nationalbank auf Ende 1989 aufgekündigt und im Rahmen einer Uebergangslösung mit erschwerten Bedingungen auf Ende 1991 verlängert. Damit ist insbesondere ab 1992 die zinsgünstige Pflichtlagerfinanzierung nicht mehr gewährleistet, was eine Verteuerung der Pflichtlagerhaltung und entsprechende Mehrkosten für die Wirtschaft zur Folge hat.

3. Angesichts der veränderten sicherheitspolitischen Lage kann zwar die Pflichtlagerhaltung bei den lebenswichtigen Gütern in einem etwas reduzierten Umfang weitergeführt werden, womit eine entsprechende Kostenreduktion erreicht werden kann. Von einem entsprechenden Bericht des Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartementes hat der Bundesrat am 22. Mai 1991 in zustimmendem Sinne Kenntnis genommen.

4. Der Bundesrat hat deshalb dahingehend zu wirken, dass eine neue Vereinbarung zwischen dem Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartement, der Schweizerischen Nationalbank und den Banken auf der Basis der bis Ende 1989 gültigen Abmachung getroffen werden kann. Damit könnte die zinsgünstige Beschaffung von Krediten für die Pflichtlagerhaltung weiterhin gewährleistet werden.

5. Sollte sich dies als nicht gangbarer Weg erweisen, müsste auf andere Weise erreicht werden, den in Artikel 11 des Landesversorgungsgesetzes erteilten Auftrag zu erfüllen.

6. Durch die Schaffung von adäquaten Rahmenbedingungen (z. B. durch eine Garantieerklärung wie bei Bundesanleihen) sollten auch die Geschäftsbanken in die Lage versetzt werden, als Teil der Wirtschaft ihren Beitrag zur zinsgünstigen Pflichtlagerfinanzierung zu leisten. Schriftliche Stellungnahme des Bundesrates vom 21. Oktober 1992

Rapport écrit du Conseil fédéral du 21 octobre 1992

1. Die Finanzierung der Pflichtlager wurde bisher durch die Schweizerische Nationalbank ermöglicht. Diese Lösung wurde 1990 leicht modifiziert und von der Nationalbank bis längstens Ende 1992 befristet.

2. In Verhandlungen mit der Schweizerischen Nationalbank, der Schweizerischen Bankiervereinigung und den Pflichtlagerorganisationen konnte nun eine neue, auf privatwirtschaftlichen Grundsätzen beruhende Lösung - ohne direkte Beteiligung oder Intervention des Bundes - gefunden werden.

Schweizerisches Bundesarchiv, Digitale Amtsdrukschriften Archives fédérales suisses, Publications officielles numérisées Archivio federale svizzero, Pubblicazioni ufficiali digitali Postulat der Kommission für Wirtschaft und Abgaben Besteuerung von Partnergesellschaften und Filialen Postulat de la Commission de l'économie et des redevances Imposition des filiales et des succursales In Amtliches Bulletin der Bundesversammlung Dans Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale In Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale Jahr 1992 Année Anno Band VI Volume Volume Session Wintersession Session Session d'hiver Sessione Sessione invernale Rat Nationalrat Conseil

Conseil national Consiglio Consiglio nazionale Sitzung 15 Séance Seduta
Geschäftsnummer Ad 91.416 Numéro d'objet Numero dell'oggetto Datum 18.12.1992 -
08:00 Date Data Seite 2751-2752 Page Pagina Ref. No

E. 20

022 120 Dieses Dokument wurde digitalisiert durch den Dienst für das Amtliche Bulletin der Bundesversammlung. Ce document a été numérisé par le Service du Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale. Questo documento è stato digitalizzato dal Servizio del Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale.

Export aus OpenCaseLaw (CC0). Verbindlich ist allein der vom erlassenden Gericht veröffentlichte Originaltext. Quellen-URL siehe oben.